

Klimaanpassungsmanagement und –konzepte in Kommunen

Marion Gutberlet, Sweco GmbH (Koblenz)

Agenda

1. Klimaschutz | Klimawandelanpassung
2. Förderrichtlinien des BMUV
3. Beispiele
4. Ausblick

Sweco Deutschland

- Kompetente Ansprechpartner*innen vor Ort
- Lokale Präsenz mit internationaler Leistungsfähigkeit
- Mehr als 35 Standorte
- Über 1.600 Mitarbeiter*innen
- Umsatz 2021 : 149 Mio. EUR (inkl. Tochtergesellschaften)
- 1.500 Kunden
- 3.700 laufende Projekte
- Durchschnittliche Projektgröße: 45.800 EUR
- Seit über 60 Jahren für Sie da
- <https://www.sweco-gmbh.de/>



Standorte Sweco mit allen Tochtergesellschaften

Sweco | Standort Koblenz

- seit 1988 in Koblenz
- ca. 55 Beschäftigte in Koblenz

Flächenmanagement



Landschaft & Ökologie



Regionalentwicklung



Sweco | Standort Koblenz | Regionalentwicklung



Regionale
Entwicklungs-
konzepte



Regional-
management



Projekt-
entwicklung
und
Umsetzungs-
begleitung



Radwege-
konzepte &
Radschnell-
wege



Wanderweg-
konzepte



Medien und
Gestaltung
(Infotafeln,
Flyer)

Konzepte
für den
Klimaschutz

Prozess-
steuerung

Fördermittel-
akquisition /
-beratung

Beschilderung
& Wartung

Umsetzung &
Wege-
management

WebGIS

Stadt-
entwicklung &
-planung

Bürger-
beteiligung
(On- wie
Offline) &
Moderation

Barrierefreie
Wege &
Leitsysteme

1. Klimaschutz | Klimawandelanpassung

Bekämpfung der Ursachen
durch

KLIMASCHUTZ

Maßnahmen, um die Reduktion
von Treibhausgasemissionen
zu erreichen

Bekämpfung der Folgen
durch

ANPASSUNG

Maßnahmen, um die Folgen
des Klimawandels zu
bewältigen

2. Förderkulisse des BMUV



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

Ministerium

Themen

Service

Presse

BMUV durchsuchen



🏠 > Presse > Pressemitteilungen > Anpassungsmanagement in Kommunen

03.11.2021

Folgen des Klimawandels: Bundesumweltministerium fördert nachhaltiges Anpassungsmanagement in Kommunen



Städte und Gemeinden können ab dem 1. Dezember 2021 finanzielle Unterstützung für ihre Vorsorge gegen Klimarisiken bekommen. Im Fokus der neuen Förderrunde des BMU-Programms "Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels" steht der Aufbau eines nachhaltigen Anpassungsmanagements in Kommunen. Darüber hinaus will das BMU innovative, lokale Modellprojekte gezielt fördern, die vor Schäden durch extreme Wetterereignisse schützen, wie Starkregen oder Hitzewellen. Gesucht werden innovative, nachhaltige Ideen von Städten, Gemeinden und anderen lokalen Akteuren, die beispielgebend für andere Kommunen in Deutschland sind.

Was machen eigentlich Klimaanpassungsmanager*innen?



- Koordinierung der Erstellung eines Klimaanpassungskonzepts für die Kommune und in der Kommune sowie dessen Umsetzung
- nachhaltig und strategisch sinnvolle Verankerung in der Kommune
- Generalist*innen mit Fachwissen und Vernetzungskompetenzen, die helfen, die verschiedenen kommunalen Fachbereiche, die an der Entwicklung und Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen beteiligt sind, zusammenzuführen und zu koordinieren
- Erforderliche Qualifikationen: fachliches Verständnis über die Folgen und Auswirkungen des Klimawandels, Wissen zur Planung und Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen sowie Methodenkompetenzen wie Moderations-, Kommunikations-, Präsentations- und Verhandlungsfähigkeiten und Erfahrungen im Projektmanagement

2. Förderkulisse des BMUV



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

Förderrichtlinie „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“

[Förderrichtlinie: Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels \(bmuv.de\)](https://www.bmuv.de)

1. Förderschwerpunkt A:

- A.1 Erstellung eines nachhaltigen Anpassungskonzepts (Erstvorhaben)
- A.2 Umsetzungsvorhaben (Anschlussvorhaben)
- A.3 Ausgewählte Maßnahme zur Anpassung an den Klimawandel

2. Förderschwerpunkt B:

- B. Innovative Modellprojekte für die Klimawandelanpassung

2. Förderkulisse des BMUV



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

Förderrichtlinie „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“

[Förderrichtlinie: Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels \(bmuv.de\)](https://www.bmuv.de)

1. Förderschwerpunkt A:

A.1 Erstellung eines nachhaltigen Anpassungskonzepts (Erstvorhaben)

A.2 Umsetzungsvorhaben (Anschlussvorhaben)

A.3 Ausgewählte Maßnahme zur Anpassung an den Klimawandel

2. Förderschwerpunkt B:

B. Innovative Modellprojekte für die Klimawandelanpassung

2. Förderkulisse des BMUV



A.1 Erstellung eines Nachhaltigen Anpassungskonzepts (Erstvorhaben)

- gefördert wird die Erstellung eines integrierten und nachhaltigen kommunalen Anpassungskonzepts durch Anpassungsmanager*innen
- Arbeitspakete (s.a. [Merkblatt nachhaltiges Anpassungsmanagement](#))
 - Bestandsaufnahme – Recherche, Erhebung und Aufarbeitung von Klimadaten – aktuell und zukünftige Entwicklung
 - Betroffenheitsanalyse – Identifikation von Betroffenheiten/Hotspots in der Kommune
 - Aufnahme der Hotspots in ein klimaangepasstes, nachhaltiges Anpassungsmanagement
 - Entwicklung einer Gesamtstrategie zur nachhaltigen Klimaanpassung für die Kommune unter Berücksichtigung von Schnittstellen und Synergien zu anderen Bereichen der Nachhaltigkeit
 - Akteur*innenbeteiligung zur Erstellung des nachhaltigen Anpassungskonzepts
 - Maßnahmenkatalog
 - Empfehlungen für Controlling und Verstetigung sowie Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit

2. Förderkulisse des BMUV



A.1 Erstellung eines Nachhaltigen Anpassungskonzepts (Erstvorhaben)

Zuwendungsfähig sind:

- Personalausgaben für Fachpersonal, das im Rahmen des Vorhabens zusätzlich in der Kommune beschäftigt wird (befristete Stelle für Klimaanpassungsmanagement)
- Sach- und Personalausgaben für fachkundige externe Dienstleistende zur:
 - Unterstützung bei der Erstellung des nachhaltigen Anpassungskonzepts
 - professionellen Prozessunterstützung in einem zeitlichen Umfang von maximal fünf Tagen pro Jahr
- Sachausgaben zur:
 - Beteiligung der relevanten Akteur*innen (Organisation und Durchführung von Beteiligungsprozessen) im Umfang von maximal 10.000 Euro
 - Erstellung des Konzepts (kartographische Darstellung, Drucklegung des Konzepts)
 - Ausgaben für Weiterqualifizierungen
 - Ausgaben für die begleitende Öffentlichkeitsarbeit im Umfang von maximal 5.000 Euro.

2. Förderkulisse des BMUV



A.1 Erstellung eines Nachhaltigen Anpassungskonzepts (Erstvorhaben)

- max. 24 Monate Bewilligungszeitraum
- Fördersummen und –sätze

Förderschwerpunkt	Förder- quote (FQ)	Mindest- zuwendung (Euro)	Maximal- zuwendung (Euro)	FQ für finanzschwache Kommunen
A.1 Nachhaltiges Anpassungskonzept	80 %	50.000	225.000	90 %
A.2 Anschlussvorhaben	80 %	50.000	275.000	90 %
A.3 Ausgewählte Maßnahme	50 %	10.000	200.000	65 %

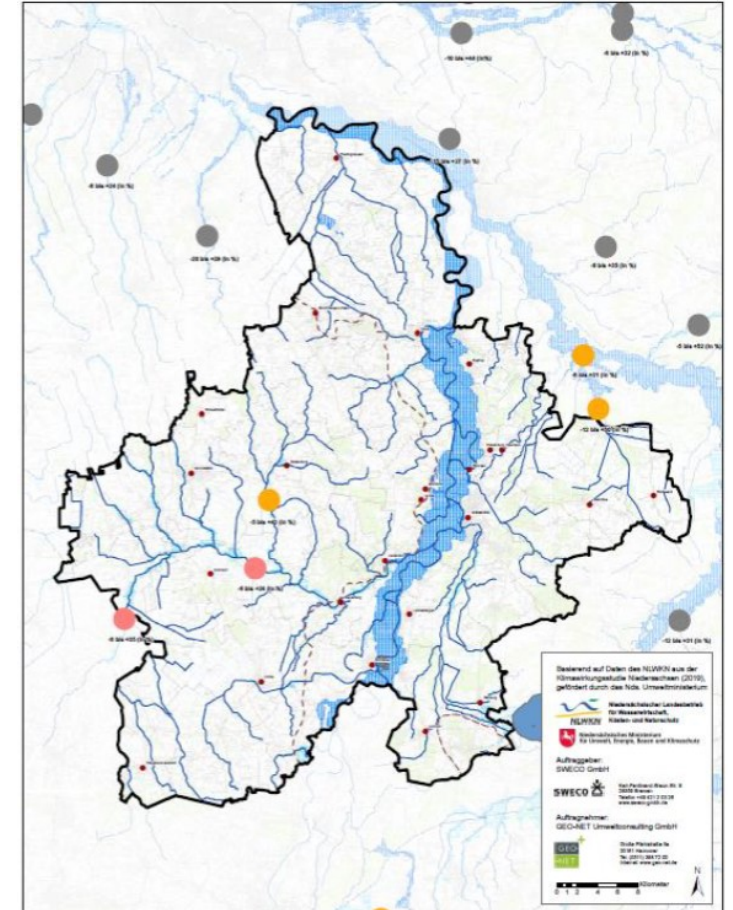
- Auswahlverfahren
 - Das Förderfenster zur Einreichung von Anträgen für den Förderschwerpunkt A „Einstieg in das kommunale Anpassungsmanagement“ ist am 28.02.2022 abgelaufen.
 - Die eingegangenen Anträge werden aktuell in der Reihenfolge des Eingangs in Abhängigkeit zu den verfügbaren Haushaltsmitteln sowie unter Berücksichtigung des erheblichen Bundesinteresses bearbeitet.
 - Weitere Förderfenster im Förderschwerpunkt A sind zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen.

3. Beispiele

- regionaler Klimacheck
- Klimahandbuch
- Klimakonferenz
- Resiliente Kommunen & Regionen

3. Beispiel: regionaler Klimacheck

- Erarbeitung im Rahmen des LEADER-Prozesses Mitte Niedersachsen (2020/21)
- Ziel: Hilfestellung hinsichtlich des Bedarfs und der Möglichkeiten weiterer Schritte zur Klimaanpassung („Vorstudie“ für ein Klimaanpassungskonzept)
- Methode: Erarbeitung in enger Abstimmung zwischen Expert*innen und regionalem Know-how sowie Erfahrungen aus vergleichbaren Regionen
- Ergebnis: wesentliche Herausforderungen der Region für die Zukunftsaufgabe der Klimafolgenanpassung, Empfehlungen für die nächsten Schritte



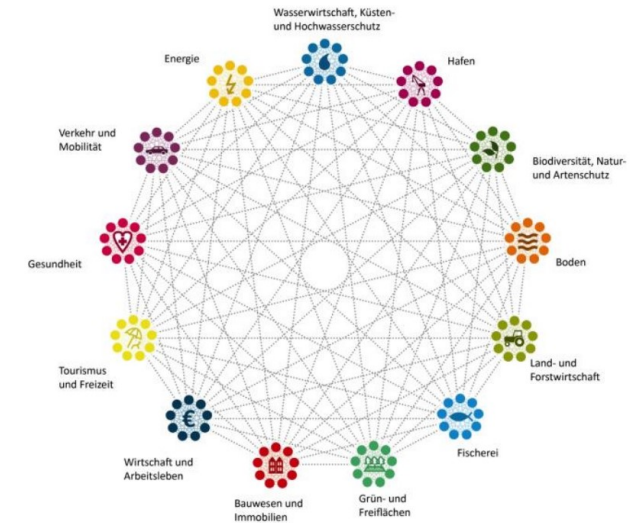
3. Beispiel: regionaler Klimacheck

- Handlungsfelder und -empfehlungen

- Grundwasser
- Gewässerqualität
- Hochwasser
- Landwirtschaft
- Bodenerosion
- Forstwirtschaft
- Biodiversität, Natur- und Artenschutz

- [Klima-Check ILE Region Mitte Niedersachsen](#)

- Energieversorgung
- Verkehr und Mobilität
- Wirtschaft und Arbeitsleben
- Bauwesen und Immobilien
- Tourismus und Freizeit
- Gesundheit
- Städtische Grün- und Freiflächen



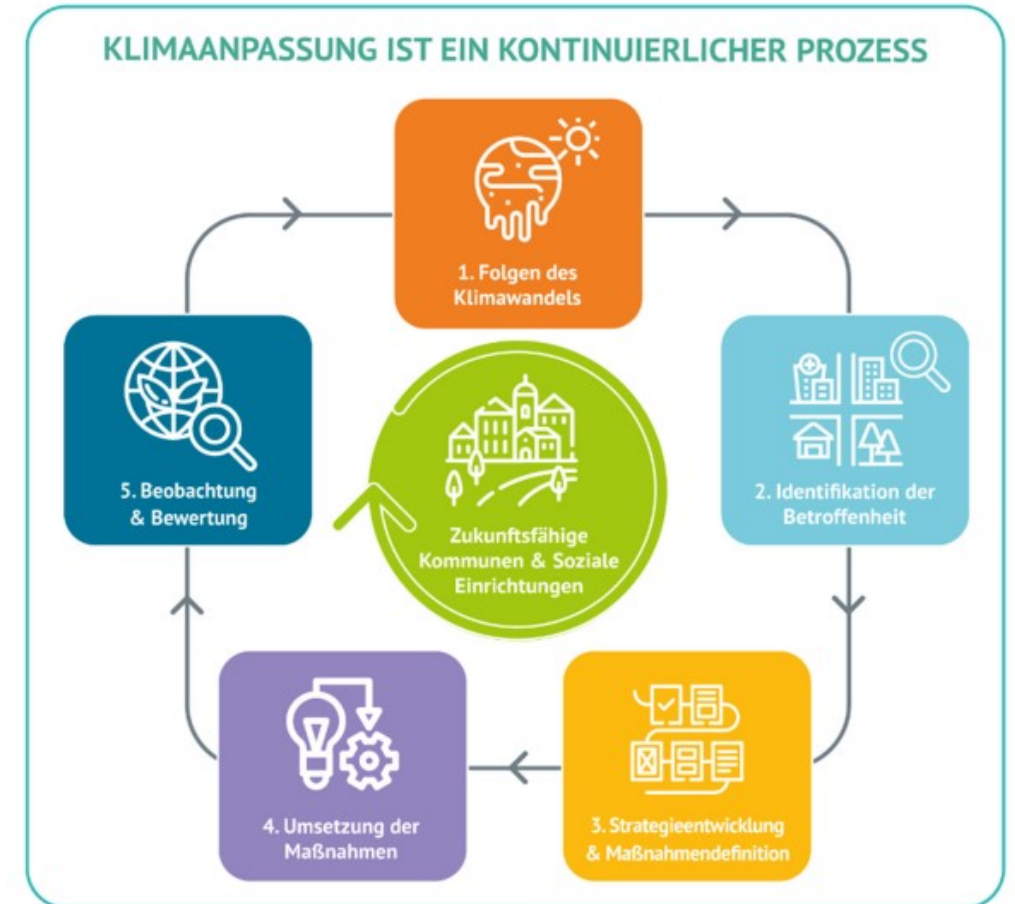
3. Beispiel: regionales (digitales) Klimahandbuch

- regionales (digitales) Klimahandbuch (ILE-Region Moorexpress / Stader Geest, 2021/22)
- Stärken, Schwächen, Ziele, Maßnahmen
- Regionale AG, externe Impulse, ein Thema pro Treffen, Beschluss durch Kommunalpolitik
- Themen
 - Erneuerbare Energien
 - Wasserstoff
 - Energieeinsparung
 - Moorschutz
 - Regionale Wirtschaftsförderung
 - Mobilität
 - Privates Klimabewusstsein
 - Klimaanpassung



3. Beispiel: regionales (digitales) Klimahandbuch

- Klimaanpassung ist ein kontinuierlicher Prozess
 1. Folgen des Klimawandels
 2. Identifikation der Betroffenheit
 3. Strategieentwicklung & Maßnahmendefinition
 4. Umsetzung der Maßnahmen
 5. Beobachtung & Bewertung
- Kommunen sind Schlüsselakteure bei der Entwicklung und Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen
 - zentrale Aufgaben der Daseinsvorsorge
 - Vernetzung von lokalen Akteur*innen und Initiativen vor Ort



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an UBA-KomPass, Klimalotse

3. Beispiel: Klimakonferenz

- Vorbild: Kommunale Klimakonferenz des difu
- Präsenz statt online
- Teilnehmer*innen: Verwaltung, Kommunalpolitik, Unternehmen, Verbände, Öffentlichkeit etc.
- Ziele: Austausch, Vernetzung, Impulse
- innovative Beteiligungsmethoden statt bekannter Workshops
- Ergebnis: motivierte Gruppe mit Wir-Gefühl zu Beginn des Klimaanpassungskonzepts



3. Beispiel: Resiliente Kommunen & Regionen

- LEADER-Ansatz der EU – auch in RLP
 - Menschen im ländlichen Raum entwickeln ihre Region gemeinsam weiter
 - seit 1991, derzeit knapp 3.000 LEADER-Regionen in Europa, 321 in Deutschland und 20 in RLP
 - Bottom up-Ansatz
 - besondere Rolle der Lokalen Aktionsgruppen
 - Regionalmanager*innen = Kümmerer
- Resilienz = neuer Schwerpunkt in der kommenden Förderphase (2022-2029)
 - reaktive Resilienz: kurzfristige Anpassungsfähigkeit, v.a. passiv-anpassende Maßnahmen
 - reflexive Resilienz: vorausschauende Beschäftigung mit zu erwartenden Krisen und proaktive Handlungen



3. Beispiel: Resiliente Kommunen & Regionen

- Die Raiffeisen-Region will ihre Veränderungsfähigkeit mit einem ganzheitlich-strategischen Ansatz stärken:
 - Stärkung der eigenen Souveränität (alle Altersgruppen)
 - Selbstwirksamkeitserfahrungen der Menschen
 - Starkes Miteinander
- 5 Herausforderungen:
 - Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, Minderung THG-Emissionen
 - Ressourcenschutz und Artenvielfalt, Reduzierung Flächeninanspruchnahme
 - Sicherung Daseinsvorsorge, Versorgungssicherheit
 - Regionale Wertschöpfung
 - Sozialer Zusammenhalt in demokratisch organisierten Strukturen.



www.leader-raiffeisen-region.de

4. (Zwischen-)Fazit



- zahlreiche Kommunen in RLP werden erwartungsgemäß in den nächsten Monaten Klimaanpassungsmanager*innen einstellen und in die Konzepterarbeitung einsteigen
- Klimaanpassungsmanager*innen werden zentrale Kümmerer
- Partner für die Umsetzung werden in der Konzeptphase gefunden
- Anpassungsmanager*innen können in der Konzeptphase gecoacht werden – Qualifizierung des Fachpersonals vor Ort



Ihr Kontakt

Marion Gutberlet

0261 - 30439-18

0163 - 3043918

marion.gutberlet@sweco-gmbh.de